

*Die Katholizität der Kirche.* Beiträge zum Gespräch zwischen der evangelischen und der römisch-katholischen Kirche. Hrsg. von Hans Asmussen und Wilhelm Stählin. Evang. Verlagswerk, Stuttgart 1957. 392 Seiten. Engl. brosch. DM 18.—, Ganzleinen DM 19.80.

Das vorliegende Werk leistet im Rahmen des ökumenischen Gesprächs unserer Tage einen wichtigen Dienst, indem es uns eindringlich daran erinnert, daß die ökumenische Bewegung ohne die Begegnung mit dem römischen Katholizismus ein Torso bleiben muß. Die Zusammenstellung der Aufsätze beruht nicht auf einer bestimmten systematischen Konzeption, umfaßt aber wesentliche Fragen, die zwischen den Konfessionen der Klärung bedürfen. Hingewiesen sei u. a. auf den sehr instruktiven Beitrag von Ernst Kinder „Schrift und Tradition“, auf die Artikel von Peter Meinhold und Hans Dombois „Grundfragen kirchlicher Geschichtsdeutung“ bzw. „Zur Revision des Kirchengeschichtsbildes“, Wilhelm Stählins Untersuchung des konfessionellen Sprachgebrauchs „Katholizität, Protestantismus und Katholizismus“ und H.-D. Wendland „Gleichheit und Ungleichheit im Leibe Christi und im christlichen Leben“. Hier hoffen, daß dieses Buch nicht nur auf ökumenischer, sondern auch auf römisch-katholischer Seite ein weitreichendes Echo findet.

*Franklin H. Littell, Von der Freiheit der Kirche.* Christian-Verlag, Bad Nauheim 1957. 188 Seiten. Ganzleinen DM 16.80.

In diesem dem Gedächtnis von Prälat Hartenstein und Bischof E. Sommer gewidmeten Buch geht es dem Verfasser um den Erweis der Berechtigung der freikirchlichen Glaubensaussage, insbesondere des menonitisch-täuferischen Ansatzes, vom neutestamentlichen Gemeindeverständnis her. In einer vielseitigen und kritischen Analyse untersucht er Auswirkung und Wechselbeziehung der freikirchlichen Grundmotive der „Disziplin“ und der „Beweglichkeit“ im kirchlichen und politischen Raum in Vergangenheit und Gegenwart. Dabei kommt ihm seine gute Kenntnis sowohl seines heimatlichen amerikanischen Kirchentums wie auch — auf Grund seines langjährigen Deutschlandaufenthaltes — der europäischen kirchlichen Verhältnisse

zustatten, wenn man freilich auch in deren Deutung und Wertung nicht immer mit ihm einer Meinung sein wird. Angesichts vielfacher Auflösungserscheinungen des herkömmlichen Volkskirchentums im europäischen Bereich sollte man sich aber durch die hilfreiche und anregende Gedankenführung des Verfassers ernsthaft dazu anleiten lassen, Wesen und Auftrag der Kirche Jesu Christi im aufgeschlossenen Hören auf den freikirchlichen Beitrag neu zu durchdenken.

*Kurt Hutten, Seher — Grübler — Enthusiasten.* Sekten und religiöse Sondergemeinschaften der Gegenwart. 5., neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage. Quell-Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart 1958. 752 Seiten, 16 Bildtafeln. Leinen DM 27.80.

Neue Informationsquellen und Entwicklungen haben zu dieser wesentlich erweiterten und umgearbeiteten 5. Auflage des bekannten Sektenbuches von Kurt Hutten Anlaß gegeben. Dabei ist schärfer als in den früheren Auflagen zwischen Darstellung und Beurteilung unterschieden, wodurch das Werk den Charakter einer ausgesprochenen „Sektenkunde“ gewinnt. Die bisher anhangsweise behandelten „weltanschaulichen Gemeinschaften“ mußten aus Raumgründen wegfallen, sollten aber darum gewiß nicht, wie auch der Verfasser betont, aus den Augen verloren werden. Die Literaturhinweise sind zu den jeweiligen Kapiteln gezogen und — was man als besonders hilfreich empfindet — erheblich ausgebaut und sorgfältig gegliedert worden. Auch auf die Kulthandlungen und ihre Bedeutung innerhalb der einzelnen Sekten ist dankenswerterweise ausführlicher eingegangen als in den früheren Auflagen, da ja gerade auf diesem Gebiet sich am ehesten Probleme und Spannungen zwischen den Kirchen und Sekten ergeben (Anerkennung von Sakramenten, Amtshandlungen usw.). So ist ein Hand- und Nachschlagebuch entstanden, das nicht nur in der deutschen kirchlichen Literatur, sondern auch im ökumenischen Bereich an Vollständigkeit und Gründlichkeit nicht seinesgleichen hat.